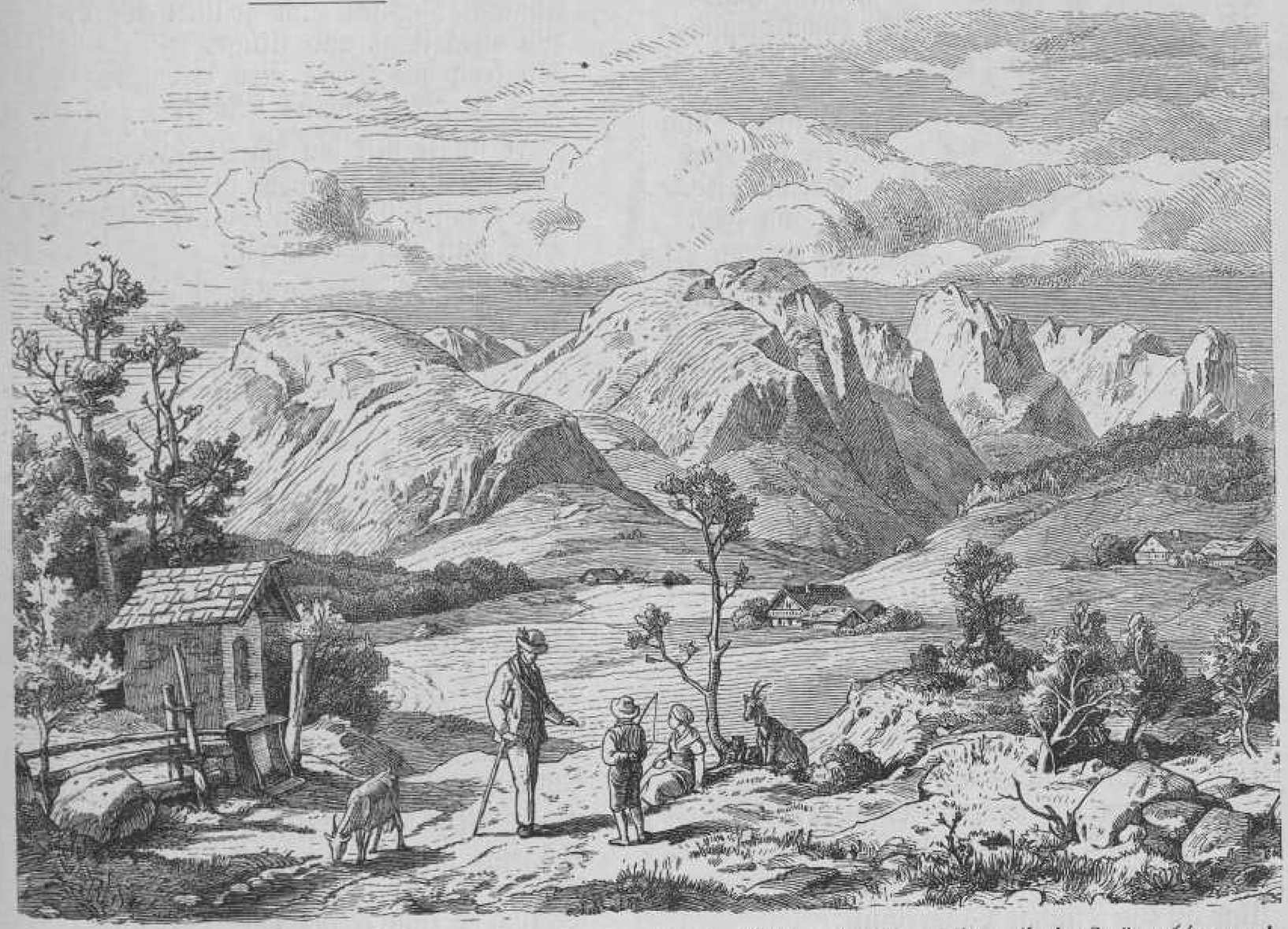
Sommerszeit.

Sommerszeit, heiße Zeit!
Sonne brennt wohl weit und breit!
Aber Gott schickt milden Regen,
Schüttet alles Feld voll Segen,
Schenkt dem Schnitter volle Ähren,
Brot genug uns all zu nähren.
Menschen, merkt es, Gott ist gut,
Daß er so im Sommer thut! Hey.

Sommerlied.

Dem Sommer, dem bin ich absonderlich gut,
An alt und an jung so viel Gutes er thut.
Gibt Guten und Bösen ihr tägliches Brot
Und trocknet viel Thränen und stillt manche Not.
Und spricht zu den Kindern: „Nun kommt mal und seht,
Was zwischen dem Korn ich für euch hingesä't!
Die Kornblum' so blau und den klatschroten Mohn,



Ein Sommertag.

Heut' ist ein schöner Tag!
Es sagt's der Finkenschlag,
Die Amsel singt's am Hain,
Die Blume ruft's am Rain,
Die Quelle lispelt laut:
Wie ist es heut' so traut!
Das Lämmchen auf der Au':
Wie ist der Himmel blau!
Es ruft der Sonnenschein
Laut in die Welt hinein,
Im Felsthal hallt es nach:
Heut ist ein schöner Tag! J. Sturm.

Die pflückt euch und macht euch ein Kränzel davon!
Und wünscht ihr noch recht etwas Lust'ges dazu,
Da schick' ich die Schmetterling' auch noch euch zu.
Und der Kuckuck soll rufen, die Frösch' sollen schrein.
Nun kommet und spielet und vertraget euch fein!“
Reinick.

Der Garten.

Am Haus ist ein Garten
Da bin ich gern.
Da hüpf' ich und spring' ich
Um Baum und um Beet.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171151-0